C Die Körner ligen nicht wol in Hülsen verschlossen/darumb sind sie schwärtzlich anzusehen.

Zeit.

Das Korn wirt zweymal im jar gesähet. Erstlich im Herbst/ bleibt also vber den Winter in grüner Waß/gegen dem Frühling schoßt es in seine Halme: Diß neñet man Winterkorn/nach der Blüt wirt es in fünff Wochē zeitig/vñ ist das beste. Das Soñerkorn sähet man im Früling wie die Gersten/ Werden beyde im Heumonat eyngethan.

Natur/Krafft/ vnd Wirckung.

Rocken speiset mehr dann Gersten/vnd minder denn Weitzen. Ist nicht so warm als Weitzen/aber wärmer denn Gersten.

In Leib.

Gesunde Leute/ vnd sonderlich die sein gewohnet/mögen wol Rockenbrot essen/ aber krancken Leuten ist Weitzenbrot viel nützer vñ bequemer. Doch wirt das Rockenbrot desto besser vnd gesünder/so man zu dem Korn so viel Weitzē mischet/das Meel rein außbeutelt/vnd wol beckt/dañ vbel gebacken Brot ist ein vrsprung vieler Kranckheiten.

Wider den stinckenden Athem/ vom Fieber oder ander zufallender Kranckheit: Nim̃ kalt Brunnenwasser/saltz es wol/vnd iß Rockenbrot darauß/ drey Tag nüchtern/ so viel du magst/so wirt der Mund wolschmeckendt/vnd lustig zum essen.

Korn in Wasser gesotten/ein wenig Coriander darzu gethan/ vñ darvon getruncken/vertreibt die Bauchwürme/ solche Artzney pflegt man den Pferden zu geben wider die Würme.

* Die Blüt von dem Korn ist gar bitter/vnd wirt von vielen gebraucht in den Febribus tertianis nothis, daß sie solche in einer warmen Brühe eynnemmen. Item/ da
D man es in rechter dosi nimpt/in einem warmen Bier oder anderm Getranck/ purgiert es. Es wirt auch ein Wasser destilliert auß den Ehren vñ Kraut sampt dem Halm/welches man wider den Lendenstein brauchet/ vnd kühlet die hitzigen Lendtnieren.

Aussen.

Korn ist etwas zäh vñ schleimerig/derhalben mag man es sieden/biß wie ein Pflaster dick wirt/solch Pflaster warm vbergeschlagen/ zeitigt die hitzigen Geschwülste.

* Man findet offt lange schwartze Körnlein an den ähern/ die innwendig weiß seyn/neben den andern guten Körnlein/ an etlichen orten nennet man es Todtenkopff/ vnd ist ein Mißgewechs wie der Brannt/ Diese vnter der Zungen gehalten/ stellen das Bluten. Die Aschen von dem Korn mit Wasser vermischt/ heilet die rimas der Händ vnd Füß.

Die Pomerantzen Schelffen vnd Sprewer vom Korn gesotten in Wasser/mit ein wenig Honig/macht die Haar gelb.*

Rocken heist Lateinisch Secale oder Farrago. Welsch Segala. Spanisch Centeno blanquo. Frantzösisch Seigle blanche. Behmisch Zito.

Vom Reiß. Cap. VIII.

Gestallt.

DEr Reiß wechst viel in Welschen Landen/ jedoch am meisten vber Meer/ in feuchten Gründen vnnd Pfudeln. Seine feiste Bletter vergleichen sich dem Lauch. Die Hälme steigē Elenbogens hoch/ offt höher/sind dicker vnd stärcker denn im Weitzen/ mit Gleychen abgetheilt. Er tregt ein rötlichte Blüt/ darauß werden Täschlen/ darinnen findet man den roten oder weissen Reiß.

Natur/

Natur/Krafft/ vnd Wirckung. A

Der Reiß ist warm im ersten / vnnd trucken im andern Grad. Er hat auch ein stopffende art.

Reiß. Oryza.

In Leib. B

Der Reiß gibt zimliche Nahrung/ ist doch nicht leicht zu verdewen/denn man siede jn mit Milch/oder mit einer feysten Fleischbrühe/biß er wol weych werde.

Der Reiß gessen/dienet wider die rote Ruhr/vñ allerley Bauchflüsse/fürnemlich so man jn zuvor dörret/vñ mit Milch / dariñen glüende Kißlingsteine gelöscht sind/kochet.

Der Reiß in feister Kühmilch oder Mandelsüplen gekocht/mit Zucker vnd Zimetrinden bestrewet/mehret die Natur.

Reiß gesotten/vnd die Brühe getruncken / oder mit Clystierung in Leib getrieben/ hilfft wider das Darmgeschwär/vnd rote Ruhr.

* In Hispania vnd Mauritania pflegt man den Reiß in einer Milch eynweichen / darnach zu distilliren/gehet von erst ein schön lauter Wasser herauß/darnach etwas feyster vnd ölicht / von diesen werden die Leut/welche nicht Wein trincken/frölich/vnd schier truncken als vom Wein.

Außwendig.

Der Reiß mit Rosen vñ Camillen gesotten/verhindert die hitzige angehende Geschwulst der Brust.*

Man pfleget auch den Reiß mit nutz zu gebrauchen in der Crisfern/ zu der Ruhr dienstlich.

Reiß nennet man Griechisch vnd Lateinisch Oryza. Arabisch Arzi. Welsch Rizo. Spanisch Atroz. Frantzösisch Ris. Behmisch Rayze.

Vom Hirsz. Cap. IX.

Gestallt.

DEr Hirsz hat härichte / knödichte stengel / die sind einer Elen hoch. Die Wurtzel ist gantz zasecht. Die äher schlieffen auß einer grasechten Scheiden/sind gantz trauschlecht / vnd zotticht / wie deß Rors. Jedes Hirsen-